

Die Gesetzeslage...

macht es Ländern und Kommunen seit April 2009 möglich, ökologische und soziale Bedingungen wie bspw. die Einhaltung von internationalen Kernarbeitsnormen, die Achtung der Menschenrechte und den Ausschluss von ausbeuterischer Kinderarbeit bei ihren Ausschreibungen mit einzubeziehen.

Von **11.170** Kommunen haben lediglich **170** einen Beschluss gefasst, der Ausbeutung von Mensch und Natur durch öffentliche Aufträge ein Ende setzen soll.

Die massive Kaufkraft der öffentlichen Hand wäre geeignet, sozialen und ökologischen Standards in der Produktion weltweit zum Durchbruch zu verhelfen. Zudem stehen die Kommunen in der Verantwortung, eine Vorbildfunktion einzunehmen, damit jetzige und zukünftige Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden und Armut dauerhaft beseitigt wird.

Über uns...



Die **Süd Nord Beratung** mit Sitz in Osnabrück ist ein entwicklungspolitischer Verein, der Anlaufstelle für Initiativen, Aktionsgruppen, Weltläden, Gemeindegruppen, Jugendverbände, Vereine und Institutionen ist, die sich mit der Thematik der Globalen Gerechtigkeit, kritischem Konsum und Fairem Handel auseinandersetzen. Schwerpunktmäßig ist die Süd Nord Beratung in Osnabrücker Land und Stadt, in der Grafschaft Bentheim sowie im Emsland tätig.

Träger der Süd Nord Beratung ist der Verein zur Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit e.V. (VEB).

Träger dieses Vereins wiederum sind im Einzelnen

- ▶ das Aktionszentrum 3. Welt Osnabrück (A3W)
- ▶ die Bischöfliche Kommission für Mission, Entwicklung und Frieden in der Diözese Osnabrück
- ▶ der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- ▶ der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)

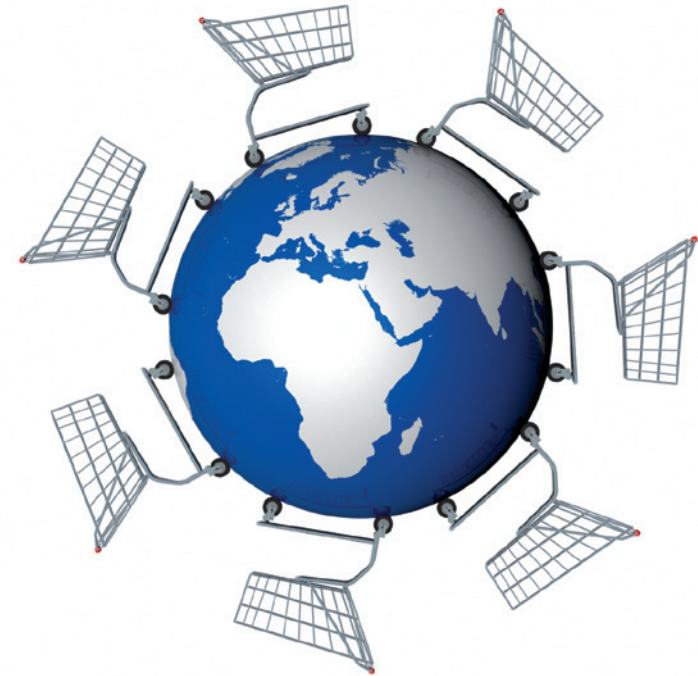
Süd Nord Beratung

Dirk Steinmeyer
Arndtstraße 19
49080 Osnabrück
Tel: 0541 998 69 99
www.suednordberatung.de
info@suednordberatung.de

Das Projekt wird gefördert durch:



Fair & mehr!



**Informationen und Schulungen
zum nachhaltigen kommunalen
Beschaffungswesen**

Fair & mehr!

In der Bundesrepublik kauft die öffentliche Hand jährlich für ca. 360 Mrd. € ein. Eingekauft werden Dienstkleidung, Bürocomputer, Spielzeuge für Kindergärten, Lebensmittel...
In einem Vergabeverfahren erhält der günstigste Anbieter meistens den Zuschlag.

Das bedeutet zum Beispiel, dass



▶ ein Großteil der Pflastersteine für neue Marktplätze aus indischen Steinbrüchen stammen, in denen unter lebensgefährlichen Bedingungen Kinder ausgebeutet werden.



▶ die Blumendekoration bei Feierlichkeiten im Rathaus aufgrund unzureichender Arbeitskleidung und hoher Pestizidbelastungen schwerste Folgeschäden bei den Blumenpflückerinnen auf den Plantagen in Ostafrika hinterlassen.



▶ hinter der neuen schicken Feuerwehruniform ein 14-Stunden-Tag bzw. der 6-Tage-Woche-Alltag einer Näherin in Südostasien mit zwei Toilettenpausen täglich und automatischer Entlassung bei Schwangerschaft steht.

Kommunen unterstützen dies oftmals unbewusst, indem sie Waren einkaufen, die unter oben genannten Bedingungen hergestellt werden. Durch das hohe Marktvolumen kann die öffentliche Beschaffung ein wirksames Instrument zur Förderung von Nachhaltigkeit sein.

...zum Beispiel so:

Dass es auch anders geht, zeigen folgende Kommunen:



Nach Verabschiedung eines entsprechenden Ratsbeschlusses finden in Neuss bei öffentlichen Ausschreibungen nur solche Produkte Berücksichtigung, die unter Beachtung von Sozialstandards hergestellt werden.

Produkte wie Dienstkleidung, Spielwaren, Stoffe, Lederwaren und Natursteinen werden bei der nachhaltigen Beschaffung mit bedacht.



Auch in der Stadt Bonn wird bei Sportartikeln, Spielzeug, Textilien, Teppichen, Pflastersteinen, Kakao, Orangensaft und anderen Produkten von den Anbietern eine Erklärung über die Arbeitsbedingungen eingefordert.

Was **WIR** anbieten:

Das Projekt **Fair und mehr!** möchte zivilgesellschaftliche Gruppen (Eine Welt ; Umwelt ; Lokale Agenda ; kirchliche Gemeinde ; Verbandsgruppen etc.) sowie interessierte Einzelpersonen zusammenbringen, damit sie in ihrer Kommune gemeinsam den Prozess der nachhaltigen Beschaffung initiieren und begleiten.

Damit dies gelingt, bieten wir

- ▶ **Informationsabende** in den Regionen, in denen die Angebote vorgestellt werden.
- ▶ eintägige **Schulungen** – nach einer inhaltliche Einführung findet eine Auseinandersetzung mit folgenden Teilthemen statt: Gesetzesgrundlagen, Ratsanträge, Produktgruppen, Siegeln, ausbeuterische Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit, Best Practice Beispiele aus anderen Städten, vorhandene Materialien. Die Schulungen werden im Herbst /Winter 2010 durchgeführt
- ▶ Initiierung und Unterstützung von **Runden Tischen** mit kommunalen VertreterInnen
- ▶ Unterstützung bei **Erfahrungsaustauschrunden** mit anderen Aktiven
- ▶ Bereitstellung einer **Informationsmappe**
- ▶ Unterstützung bei **Veranstaltungen** zu der Thematik

Die Angebote sind kostenfrei. Wir freuen uns über Ihr Interesse und stehen für Nachfragen jederzeit zur Verfügung.